

Schlussatz – Hauptbotschaft – Schlussfolgerung ^{RK}

Jede Arbeitsagogin und jeder Arbeitsagoge **hat es selbst** täglich in der Hand, wieviel sie oder er **fordern oder fördern** möchte. Der Spagat zwischen Produktionsauftrag und Sozialauftrag sollte sich aber in etwa die Waage halten.

Arbeitsagogisch arbeiten ist wie ein „Puzzle“ erst wenn jedes Teil gesetzt und bekannt ist, bekommt man ein Gesamtbild, von einer **möglichen Förderung** und dem **benötigten Unterstützungsbedarfs**.

Eine strukturierte Planung und das anwenden der Methoden und Modelle, **können die eigenen Werte und das eigene Verhalten**, nur unterstützen.

Mir danken es die Klienten, mit einem „Hallo“ am Morgen und mit einem „bis Morgen“ am Abend.

Man kann jeden Tag beginnen, mit einem **wollen** und **dürfen** lassen, **so kann** sich **können** entwickeln und entfalten.

Ich bin überzeugt, **dass mir fördern durch fordern**, täglich, mit den in dieser Arbeit beschriebenen vier W, gelingt:

Wodurch, Womit, Wie und Welche.

Mit diesem Wissen und mit Flexibilität im denken und handeln kann man, ohne Angst zu haben, eine elektrische Liftsteuerung produzieren.